

KÖLN IM FILM

c/o Kölnisches Stadtmuseum
Kolumbahof 3, 50667 Köln

mail@koeln-im-film.de
www.koeln-im-film.de



Organisation, Filmauswahl und Programmgestaltung:

Kerstin Neuwirth und Stefanie Wüster-Bludau

Texte+Grafik: Stefanie Wüster-Bludau

Pressearbeit: Maxi Braun

Bildnachweis/Copyright: J. Paul Getty Trust/ Los Angeles,

WDR, Zentralarchiv für deutsche und internationale

Kunstmarktforschung - ZADIK, VG-Bildkunst

Veranstaltungsorte:

Kino 813 in der BRÜCKE

Hahnenstraße 6, 50667 Köln

Eintritt: € 8,- / erm. € 7,-

Filmforum im Museum Ludwig

Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln

Eintritt: € 8,- / erm. € 7,-

Karten an der Abendkasse erhältlich. Reservierung unter:

Köln im Film e.V., Tel. 0221-221 253 06/09

mail@koeln-im-film.de, bitte mit Stichwort: Fluxus

Bitte beachten Sie die aktuell gültigen Corona-Regelungen der Stadt Köln
und des Landes NRW für den Besuch von Kinos.

Veranstalter:

In Kooperation mit:

KÖLN IM FILM

FILMCLUB
813

KÖLNISCHER KUNSTVEREIN

MUSEUM
LUDWIG

Gefördert von:



Mit Unterstützung von:

WDR

ZADIK

Zentralarchiv für deutsche
und internationale
Kunstmarktforschung



Alles ist kuNst? happening & fluXus in Köln

Köln 1960er & 1970er

Kölnischer Kunstverein

Happening Film

Live-Performance

Poetry Environment

Installation Collage

Fotografie Fluxus

Eine Veranstaltung von
Köln im Film und Filmclub 813

Im Kino 813 in der BRÜCKE
und im Filmforum im Museum
Ludwig

Zwei Filmabende im Rückblick auf die Zeit des Aufbruchs, Umbruchs und der Anti-Kunst.

Wir danken allen, die uns bei diesem Projekt unterstützt haben.

am 09. & 10. Dezember 2021



Ben Vautier, Happening & Fluxus, 1970-1971,
Balthazar Burkhard/Harald Szeemann © J. Paul Getty Trust

Titelbild + Rückseite:
„Der gelbe Wotan“ Aktion von Otto Mühl, Happening & Fluxus, 1970-1971,
Balthazar Burkhard/Harald Szeemann © J. Paul Getty Trust

Alles ist Kunst?

Anlässlich des 50. Jubiläums von „happening & fluxus“ (06.11.1970 - 06.01.1971) im Kölnischen Kunstverein blicken wir zurück auf eine ereignisreiche Ausstellung, die auf Unverständnis in der Bevölkerung stieß, heftige Kontroversen mit den Behörden verursachte und der Stadt Köln den Titel „deutsche Hauptstadt der (Kunst-)Zensur“ einbrachte.

Aus heutiger Sicht betrachtet, ebneten die Entwicklungen in der Kunstszene zu dieser Zeit Köln jedoch erst den Weg zu einer Kunstmetropole, die sich neben Konkurrenten wie Düsseldorf, Wuppertal oder Krefeld behaupten konnte.

Ausgangspunkt:

Der damalige Kölner Kulturdezernent Kurt Hackenberg hatte den Kurator Harald Szeemann eingeladen, der gerade als Leiter der „documenta 5“ berufen worden war, um gemeinsam mit Kunstvereinsdirektor Toni Feldenkirchen die Ausstellung „happening & fluxus“ zu entwickeln. Beide Kunstrichtungen stellten den etablierten Kunstbegriff und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft in Frage.

Die Hochzeit von Happening und Fluxus, die schon in den 1960er Jahren als radikale und experimentelle Kunstbewegungen galten, neigte sich zu diesem Zeitpunkt bereits dem

Ende zu - die Ausstellung war sozusagen eine Retrospektive. Mit Szeemann als Kurator versprach man sich jedoch, Künstler*innen von internationalem Rang nach Köln zu holen - und diese folgten seinem Ruf: Wolf Vostell, Joseph Beuys, die Wiener Aktionisten Otto Mühl und Herrmann Nitsch, u.v.m. kamen als Vertreter der Happening-Szene, sowie für Fluxus Ben Vautier, Nam June Paik, Dick Higgins, Carolee Schneemann, Takoko Saito, u.a..



Jede*r von ihnen präsentierte Environments in einer eigenen dafür eingerichteten Koje, zahlreiche Happenings begleiteten die Ausstellung im Kunstverein und auf der Straße.

Das gesamte Projekt war umstritten und schon in der Auswahl der Künstler*innen und in der Art der Präsentation auf Provokation angelegt.

Bereits vor der Eröffnung kam es zum Eklat. Die Entfernung von Vostells „Kalbender Kuh“ durch das Ordnungsamt rief eine Protestaktion des Künstlers hervor,

happening & fluxus in Köln

dem sich weitere Kolleg*innen anschlossen und dem Publikum den Zutritt zu ihren Environments verwehrten.

Die Ausstellung konnte schließlich doch geöffnet werden, nur um am darauffolgenden Tag wieder kurzzeitig schließen zu müssen. Nach der Aufführung „Der geile Wotan“ der Wiener Aktionisten Nitsch und Mühl mit sexuellen Handlungen und dem Ausweiden von Tiergedärmen vor Publikum am Eröffnungsabend, schaltete sich am Tag darauf die Staatsanwaltschaft ein, befragte die anwesenden Organisator*innen und ließ auf Anweisung einige Objekte, u.a. tote Tiere, aus den Kojen entfernen.



Fotos: „Kalbender Kuh“ von Wolf Vostell, Charlotte Moormann+Harald Szeemann, Koje Herrmann Nitsch, Happening & Fluxus, 1970-1971, Balthazar Burkhard/Harald Szeemann © J. Paul Getty Trust

Das Programm heute:

Mit dem Filmprogramm „Alles ist Kunst? happening & fluxus in Köln“ geben wir einen Einblick in die aufregende Zeit der 1960er und 1970er Jahre, zeigen Fernsehberichte der damaligen Ausstellung und spannende Zeitdokumente der teilnehmenden Künstler*innen.

Mit einer Filmauswahl der „Fluxusfilm Anthology“ von George Maciunas und dem ungewöhnlichen Dokumentarfilm „George, the story of George Maciunas & Fluxus“ (2018) von Jeffrey Perkins, widmen wir dem Visionär und Mitbegründer der Avantgarde-Kunstbewegung Fluxus ein umfangreiches Portrait. Begleitend zu den jeweiligen Filmprogrammen werden sich Birgit Hein (Filmwissenschaftlerin und Filmemacherin) und Wulf Herzogenrath (Kunsthistoriker und Kurator) als Zeitzeugen mit der Happening- und Fluxus-Bewegung auseinandersetzen und kenntnisreiche Einblicke bieten.



Programm

Donnerstag, 09.12.2021

Filmforum im Museum Ludwig
Beginn 19:30 Uhr

Aktionsschau: Happening & Fluxus im Kölnischen Kunstverein
WDR 1970, 4 Min.

Vostell und andere oder Lippenstifte für Vietnam
WDR 1970, 43 Min.
Regie: Paul Karalus

George Maciunas Fluxfilms 1963-1966
Leihgabe der Peter und Irene Ludwig Stiftung, ML (1644/052)
USA, 16 mm, 39 Min., ohne Ton

Freitag, 10.12.2021

Kino 813 in der BRÜCKE
Beginn 19:30 Uhr
Lange Fluxus-Nacht!

Happening & Fluxus (1970) - Rückblick auf die Ausstellung
WDR 1972, (gek. Fassung) 30 Min.
Regie: Peter Maenner

George, the story of George Maciunas & Fluxus
USA 2018, 128 Min., Original mit engl. UT
Regie: Jeffrey Perkins

Begleitend zu beiden Filmprogrammen:

Gespräch mit **Birgit Hein** (Filmwissenschaftlerin, Filmemacherin, XSCREEN) und **Wulf Herzogenrath** (Kunsthistoriker, Kurator, ehem. Direktor des Kölnischen Kunstvereins).

Bitte beachten Sie die aktuell gültigen Corona-Regelungen der Stadt Köln und des Landes NRW für den Besuch von Kinos.

Filmforum im Museum Ludwig, 19:30 Uhr

Aktionsschau: Happening & Fluxus im Kölnischen Kunstverein

WDR 1970, 4 Min.

6. November 1970, Tag der Eröffnung der Ausstellung „happening & fluxus“ im Kölnischen Kunstverein. Beim Blick hinter die Kulissen stellt sich die Frage: „Ist das ernst gemeint oder nur Spiel?“ Spöttisch zieht der Bericht Bilanz und hinterfragt Sinn und Sinnhaftigkeit der Environments und Aktionen der dort ausstellenden Happening- und Fluxus-Künstler*innen.

Vostell und andere oder Lippenstifte für Vietnam

WDR 1970, 43 Min.

Regie: Paul Karalus

Das experimentell anmutende TV-Porträt des Kölner Künstlers Wolf Vostell zeigt den „Vater des Happenings“ bei der Arbeit, u.a. beim 5-Tage-Rennen mit der Gruppe Labor e.V. zur Erforschung akustischer und visueller Ereignisse in der Tiefgarage der Kölner Kunsthalle. Autor Paul Karalus lässt Vostell und viele weitere Happening-Künstler*innen zu Wort kommen und ihre Aktionen interpretieren.



Fluxus-Toilette, Happening & Fluxus, 1970-1971,
Balthazar Burkhard/Harald Szeemann © J. Paul Getty Trust

**George Maciunas Fluxfilms
1963-1966**

Leihgabe der Peter und Irene
Ludwig Stiftung (ML 1644/052)
USA, 16 mm, 39 Min., ohne Ton

Auswahl von experimentellen Filmen mit einer Länge von 5 Sekunden bis zu 11 Minuten der „Original Fluxfilm Anthology“ von George Maciunas. U.a. mit: „Eye Blink“ (1966) und „Four“ (1967) von Yoko Ono, „Artype“ (1966) von George Maciunas, „Disappearing Music for Face“ (1966) von Chieko Shiomi.

Begleitend zum Filmprogramm:

Gespräch mit **Birgit Hein** (Filmwissenschaftlerin, Filmemacherin, XSCREEN) und **Wulf Herzogenrath** (Kunsthistoriker, Kurator, ehem. Direktor des Kölnischen Kunstvereins).



© Fluxfilm Nr. 20, „Artype“ (1966)
George Maciunas,
Fluxfilm Anthology-George Maciunas



© Fluxfilm Nr. 15, „Eye Blink“ (1966)
Yoko Ono, Fluxfilm Anthology-George Maciunas

Freitag, 10. Dezember 2021

Kino 813 in der BRÜCKE, 19:30 Uhr - Lange Fluxus-Nacht!

Happening & Fluxus (1970)
Rückblick auf die Ausstellung
WDR 1972, (gek. Fassung) 30 Min.
Regie: Peter Maenner

Der umfassende Bericht über die Ereignisse zur Ausstellung „Happening & Fluxus“ im Kölnischen Kunstverein zieht ein Jahr später Bilanz. Zu sehen sind die Künstler*innen bei ihren Aktionen zum Begleitprogramm der Ausstellung. Der Kommentator äußert Kritik an der Art der Präsentation und am Verhalten der Künstler*innen, spricht von „Kleinbürgerlichem

Anarchismus“, „Aggressionen der Akteure“ und „Dokumentationen der Ereignislosigkeit“.

Auch der Kurator Harald Szeemann, der zum Ende des Berichts zu Wort kommt, muss zugeben: Die Zeit des Happening ist vorbei und kann nicht mehr zu politischen und kulturellen Veränderungen beitragen.



Fluxus-Konzert, Happening & Fluxus, 1970-1971,
Balthazar Burkhard/Harald Szeemann © J. Paul Getty Trust

George, the story of George Maciunas & Fluxus

USA 2018, 128 Min., Original mit engl. UT, Regie: Jeffrey Perkins

Mit „George, the story of George Maciunas & Fluxus“ zeichnet Jeffrey Perkins ein originelles, umfassendes und humorvolles Portrait des in Litauen geborenen Visionärs und Mitbegründers der Avantgarde-Kunstbewegung Fluxus. Maciunas (1931-1978), der ein internationales Netzwerk von Künstler*innen, Musiker*innen und Dichter*innen aufbaute, galt als kompromissloser Visionär, der die Grenzen zwischen Kunst und Leben sprengen wollte, um soziale und politische Veränderungen zu provozieren.

Mit Interviews von über dreißig Künstler*innen und Wissenschaftler*innen, darunter Yoko Ono, Jonas Mekas und Nam June Paik, erzählt der Film von Maciunas' rebellischer Persönlichkeit, stellt Fragen, die auch für unsere Gegenwart zentral bleiben und erforscht, wie man ein künstlerisch produktives Leben führen kann.

Begleitend zum Filmprogramm:

Gespräch mit **Birgit Hein** (Filmwissenschaftlerin, Filmemacherin, XSCREEN) und **Wulf Herzogenrath** (Kunsthistoriker, Kurator, ehem. Direktor des Kölnischen Kunstvereins).



George, the story of George Maciunas & Fluxus (2018) © Jeffrey Perkins/Peter Moore



Ben Vautier, *Happening & Fluxus*, 1970-1971,
Balthazar Burkhard/Harald Szeemann © J. Paul Getty Trust

Weitere Informationen, Fotos und Dokumentationen zu „happening & fluxus in Köln“ unter:

„Nahaufnahmen“ auf www.koeln-im-film.de



Moorman/Palk, Happening & Fluxus, 1970-1971,
Balthazar Burkhard Harald Szeemann © J. Paul Getty Trust



Charlotte Moorman+Harald Szeemann, *Happening & Fluxus*, 1970-1971,
Balthazar Burkhard/Harald Szeemann © J. Paul Getty Trust